

Medienmitteilung, 23.05.2025

Brüttelenbad ausgebaut und aufgewertet

Nach vierjähriger Bauzeit ist das Neu- und Umbauprojekt im Brüttelenbad vollendet. Ein neues Wohnhaus für Menschen mit Beeinträchtigungen wurde erstellt, das historische Hauptgebäude saniert und neu eingerichtet. So bietet die Stiftung künftig mehr Lebensqualität für Menschen mit besonderen Bedürfnissen und bessere Arbeitsbedingungen für das betreuende Fachpersonal.

Rund 60 Menschen mit kognitiven und mehrfachen Beeinträchtigungen gehen im Brüttelenbad täglich ein und aus. Viele leben in einer der Wohngruppen vor Ort, andere wohnen in betreuten Kleingruppen in Brüttelen und Ins oder bei ihren Familien in der Region. Tagsüber finden sie alle im Zentrum geschützte Arbeitsplätze und professionell betreute Tagesstrukturen.

Das Anwesen der Stiftung liegt etwas versteckt, aber idyllisch im Mühlital oberhalb von Brüttelen. Es wurde im 18. Jahrhundert als gediegenes Kur- und Bade-Etablissement für noble Gäste erbaut; später diente es dem Kanton Bern für verschiedene Zwecke, unter anderem als Mädchenerziehungsanstalt «Aebiheim». Heute ist es im Besitz der Stiftung Brüttelenbad und bildet einen Lebensraum für Menschen mit kognitiven und mehrfachen Beeinträchtigungen. Nach 35 Jahren Betrieb und Wachstum waren die Räumlichkeiten des Brüttelenbads veraltet, zu eng und entsprachen den Bedürfnissen von Bewohnenden und Mitarbeitenden nicht mehr. Deshalb wurden die Liegenschaften im vierjährigen Projekt «mis Huus – dis Huus» ausgebaut und erneuert: In einer ersten Etappe entstand ein neues Wohnhaus für drei Wohngruppen, welches Ende 2022 bezogen werden konnte. Anschliessend wurde das historische Hauptgebäude umgebaut, renoviert und alle Ateliers, die Küche und verschiedene Gemeinschaftsräume sind zeitgemäss und den spezifischen Bedürfnissen entsprechend neu eingerichtet worden. Im April 2025 wurden nun sämtliche Infrastrukturen wieder voll in Betrieb genommen. Das Brüttelenbad präsentiert sich fit für die Zukunft.

Das Bauprojekt konnte termingerecht und mit verkraftbaren Anpassungen im vorgesehenen Budgetrahmen abgeschlossen werden. Dies obwohl wesentliche Bauarbeiten in die Zeit der Corona-Pandemie fielen: Die vulnerablen Menschen mussten gut geschützt werden, und die Teuerungen im Bausektor kompensiert werden. Das Gesamte Bauprojekt hat 17.7 Millionen Franken gekostet. Es wurde einerseits mit Hypotheken und angesparten Eigenmitteln finanziert; andererseits mit Zuwendungen von Stiftungen, Gemeinden, Institutionen, Unternehmen und vielen Privatpersonen. Der eigens für die Spendenkampagne gegründete Förderverein hat mit Hilfe von Persönlichkeiten aus der Region über 3 Millionen Franken Spenden gesammelt, ohne die das Projekt nicht im geplanten Umfang hätte realisiert werden können. Die Stiftung ist für die wohlwollende Unterstützung dankbar.

Die neuen Infrastrukturen erlauben es der Stiftung Brüttelenbad, sich weiter für regionale Gesellschaften zu öffnen: Der neu eingebaute Mehrzweckraum mit Bühneneinrichtung und Multivision, sowie zwei Seminarräume und die Cafeteria können künftig von externen Vereinen und Gruppen für Anlässe gemietet werden. «So fördern wir die Inklusion und geben der Region etwas zurück», freut sich Katharina Detreköy, die Institutsleiterin.

Info-Box

Stiftung Brüttelenbad

Die Stiftung Brüttelenbad bietet professionell betreute Wohn- und Arbeitsplätze für rund 60 erwachsene Menschen mit kognitiven und mehrfachen Beeinträchtigungen an. 100 Mitarbeitende kümmern sich um ihr Wohl. Ziel der Stiftung ist es, die Menschen in ihrer Vielfalt ernst zu nehmen, ihre Eigenverantwortung zu fördern und ihnen Gemeinschaft und Lebensfreude zu ermöglichen. Mehr unter:

www.brueettelenbad.ch

Veranstaltungshinweis

Brüttelenbad-Chilbi – Sonntag, 14. September 2025, 11 – 17 Uhr

An der jährlich stattfindenden Chilbi mit Marktständen, Unterhaltung und Fest-Verpflegung kann ein Teil der renovierten Räumlichkeiten besichtigt werden. Dieses Jahr speziell ein frisch restauriertes Wandbild, das bei den Umbauarbeiten überraschend zum Vorschein kam. Es wurde 1963 von der Berner Künstlerin Verena Jaggi gemalt. Ihr wird während der Chilbi eine kleine Gedenkausstellung gewidmet. Mehr über die Chilbi und das Wandbild findet sich auf der Website www.brueettelenbad.ch

Kontakt für Medienauskünfte:

Katharina Detreköy, Institutionsleiterin

katharina.detrekoey@brueettelenbad.ch / Telefon: 032 321 38 01

Abbildungsvorschläge

Anblick Eingang



Nach dem Ausbau verfügt das Brüttelenbad über zeitgemässe Infrastrukturen mit einzigartiger Ambiance.

Anblick Esssaal



Der denkmalgeschützte Esssaal wurde stilgerecht renoviert, das neu entdeckte Wandbild fachgerecht restauriert.

Rückblick Bad- und Heilanstalt



Vom 1825 bis 1877 war das «Hôtel des Bains de Bretiège» eine Bad- und Heilanstalt für die gehobene Klasse. 1895 übernahm der Staat Bern die Liegenschaft und nutzte sie u.a. als Mädchenerziehungsheim. Seit 1982 ist das denkmalgeschützte Ensemble im Besitz der Stiftung Brüttelenbad und dient als Lebensraum für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung.